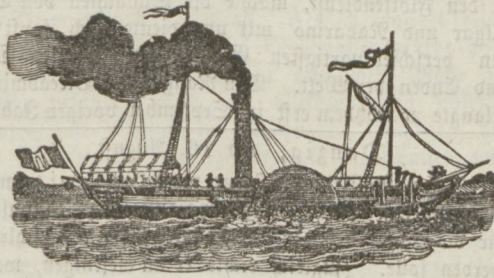


# Danziger Dampfboot.

№ 190.

Dienstag, den 16. August.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis hier in der Expedition Postfachgasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Hiesige auch pro Monat 10 Sgr.



1864.

33ter Jahrgang.

Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Inserate nehmen für uns außerhalb an:  
In Berlin: Kettemeyer's Centr.-Ztg.-u. Annonc.-Bureau.  
In Leipzig: Jagen & Fort. G. Engler's Annonc.-Bureau.  
In Breslau: Louis Stangen's Annonc.-Bureau.  
In Hamburg-Altona, Frankf. a. M. Haasenfein & Vogler.

## Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Montag 15. August.  
Aus Kopenhagen vom 14. d. wird gemeldet: Eine Bekanntmachung der Zoldirection hebt das Verbot der Ausklarung dänischer Schiffe nach feindlichen Häfen für die Dauer des Waffenstillstands auf. Die „Berlingske Tidende“ vom 14. weist in ihrer französischen Revue die Behauptung auswärtiger Zeitungen, es herrsche in Kopenhagen eine so große Aufregung, daß Unruhen jeden Augenblick zu erwarten seien, oder bereits stattgefunden hätten, zurück. Seit dem Eintreffen der Nachricht von der Räumung der Danewirke im Februar hätten keine Unruhen stattgefunden. Es herrsche nur ein tiefer Grundzug des Schmerzes über den Verlust von zwei Fünfteln des Landes. Dieser Schmerz habe sich jedoch nur in Interpellationen im Reichsrathe Luft zu machen. Selbst die Tragweite dieser Interpellationen sei überschätzt worden. Es sei nicht die Rede davon gewesen, das Cabinet zu stürzen oder das Land in neue Gefahren zu bringen. Die Interpellationen seien größtentheils retrospectiv gewesen. Während jede andere Legislative unter solchen Umständen sich gewiß viel heftigeren Aeußerungen hingeben haben würde, sei der Reichsrath weit entfernt davon gewesen, eine drohende Reserve zu beobachten, sondern habe sich vielmehr darauf beschränkt, eine abwartende Stellung einzunehmen.

New York, Sonnabend 6. August.  
Nach der Einnahme der ersten Vertheidigungslinie rückte der Unionsgeneral Grant vor, wurde aber zurückgeschlagen, und verlor 5640 Mann. Ein wiederholter Angriff wurde ebenfalls zurückgeschlagen. Es geht das Gerücht, daß Grant mit der Armee nach Washington zurückkehrt. Die Conföderirten unter Hood haben einen Angriff auf Sherman gemacht und sind zurückgeschlagen worden. Dagegen haben die Conföderirten Hagerstown (in Maryland) besetzt. Die unter Farragut's Befehl stehende Flotte soll Mobile mit Erfolg angegriffen haben.

Berlin, 15. August.

Se. Majestät der König ist heute, den 15. August Vormittags 9 Uhr, von Gastein abgereist. Allerhöchstselbe begibt sich zunächst nach Salzburg, kehrt von dort Innsbruck, fährt dann nach Ischl und trifft am Montag den 22. in Wien ein. Der Ministerpräsident v. Bismarck, welcher zur Vollendung seiner Baderkur noch bis zum 20. in Gastein verweilt, wird den bis jetzt getroffenen Bestimmungen gemäß sich in Ischl dem Könige wieder anschließen und im Gefolge Sr. Majestät nach Wien gehen. Von dort werden auch der Kriegsminister v. Roon und der Generaladjutant v. Manteuffel dem Könige folgen. Außerdem ist zu erwarten, daß zur Zeit der Anwesenheit Höchstselben in der österreichischen Hauptstadt der Feldmarschall Graf v. Wrangel von einer nach dem lombardisch-venetianischen Königreich unternommenen Reise in Wien eintreffen werde. Se. Majestät der König Wilhelm begibt sich von Wien zu Ihrer Majestät der Königin nach Baden-Baden und kehrt erst zu Anfang September nach Potsdam zurück.

Die „N. A. Z.“ schreibt: „Fr. v. Beust hat für die nächste Bundestagsitzung einen Antrag Sachsens anmelden lassen, nach welchem die deutschen Großmächte von Bundeswegen zu einer rechtfertigenden Erklärung (sic!) darüber aufgefordert werden sollen, weshalb sie vom Könige von Dänemark nach

den Friedenspräliminarien sich Rechte hätten abtreten lassen, die derselbe selbst gar nicht besessen; Dänemark stehe daher eine Anerkennung der, von den deutschen Großmächten beabsichtigten, unzulässigen weiteren Verfügungen über die Herzogthümer auch gar nicht zu! Dieser projektirte Antrag ist ein Hohn auf die Siege der Verbündeten über Dänemark, denn nur durch einen blutigen Krieg, zu dessen Theilnahme der Bund nicht bewogen werden konnte, ist die Befreiung der Herzogthümer möglich geworden. Nach jenem Antrage wäre also das fernere Verbleiben Schleswig-Holsteins und Lauenburgs bei Dänemark der Besetzung dieser Gebiete durch die beiden deutschen Großmächte und der deutsch-nationalen Erwerbung derselben vorzuziehen gewesen. Denn wenn Dänemark kein Recht hatte, diese Länder abzutreten und die Sieger wiederum kein Recht besaßen, diese Abtretung zu fordern, so müssen natürlicher Weise die Herzogthümer in ihren alten Verhältnissen bleiben. Solche Forderungen sollte man aber eigentlich nicht von Menschen bei gesunden Sinnen erwarten, sondern nur von Personen, deren Gehirnthätigkeit ersten Störungen ausgesetzt ist. Da nun aber Hr. v. Beust ein Mann von klarem Verstande ist, so geht der projektirte Antrag nur darauf aus, die Sieger zu verhöhnern und den Erfolgen ihrer Waffenthaten die fernere Unterwerfung der Herzogthümer unter Dänemark vorzuziehen. Die jubelnde Freude der deutschen Nation über die Niederwerfung der dänischen Bollwerke erscheint im Lichte dieses Antrags als ein Kinderspiel. Es wurde ja nur ein Land einem Könige entrisen, welcher gar kein Recht hatte, es zu besitzen, folglich war auch jede Freude darüber überflüssig.“

Stettin, 15. August. Unter Führung eines Commando's vom 62. Infanterie-Regiment kam heute früh bald nach 4 Uhr der erste Transport dänischer Gefangener (über 1000 Mann) mit einem Extrazuge von Kreuz hier an und wurde beim großen Güterschuppen auf der Silberwiese abgesetzt, wo die Gefangenen von dem hiesigen Kommandanten in Empfang genommen und nach verabreichtem Frühstück gegen 1/2 6 Uhr weiter nach dem Dampfschiffbollwerk zu ihrer Einschiffung befördert wurden. Was die Mannschaften anbetrifft, so gehörten sie allen Truppengattungen, zumeist der Infanterie an; es waren Leute jeder Altersklasse, anscheinend vom 20. bis über 40. Jahre, zum Theil sehr schöne bärtige Leute. Ihr Aussehen zeugte von keinem Mangel an Pflege und die Montirungsstücke waren zum großen Theil gut erhalten. Ihre Stimmung war mit wenigen Ausnahmen heiter, besonders in dem Augenblicke als ihnen der Hafen zu Gesichte kam. Wie uns mitgetheilt wird, kamen die Mannschaften aus österreichischen Festungen. Die weiteren drei Transporte werden am Mittwoch, Freitag und nächsten Montag in den Frühstunden hier erwartet. Bei dem Transport der dänischen Gefangenen befand sich auch eine Dame, die 21 jährige Frau eines 35jährigen Reservisten. Kurz nach ihrer Verheirathung wurde ihr Gatte, Besitzer eines Gasthauses in Kopenhagen, zum Heere eingezogen. Nachdem er gefangen, verkaufte sie ihr Eigenthum und folgte ihrem Ehegatten in die Gefangenschaft, aus der sie jetzt mit ihm in die Heimath wieder zurückkehrt. (Dd.-Ztg.)

Kassel, 12. August. Unser Landesherr ist seit mehreren Tagen aus Bad Nenndorf zurückgekehrt, und die Regierungs-Maschine, die längere Zeit fast ganz stillgestanden hat, wird nun wohl wieder etwas in Gang kommen. Ein Gesuch um Abhaltung eines

Schützengesches dahier ist nach drei Monaten vom Ministerium des Innern abgeschlagen worden; man kann daraus ermessen, wie lange wichtigere Sachen oftmals auf eine Entschliebung zu warten haben. — Der unerhörte Wilschaden, dem eine große Anzahl Gemeinden der Grafschaft Schaumburg ausgesetzt sind, hat zur Folge gehabt, daß zahlreiche Deputationen an den Kurfürsten in Nenndorf mit der Bitte entsendet sind, das Wild in größerem Maße abschließen zu lassen. Sie sollen einen sehr ungnädigen Empfang gefunden haben und theilweise gar nicht empfangen sein, ja, es wird versichert, daß der Landesherr die Wahrheit der Angaben bestritten und die bezeichnende Aeußerung gethan habe, Dettler habe die Gemeinden wohl aufgehetzt. Die Deputationen sollen darauf den Landesherrn gebeten haben, sich persönlich vom Sachverhalte zu überzeugen, sie seien nicht aufgehetzt, wohl aber entschlossen, sich selbst Schutz gegen das Wild zu verschaffen, wenn der Staat ihnen keinen Schutz gewähre. Einer der beiden Brüder Dettler war um jene Zeit in Nenndorf, was wohl die Veranlassung zu jener Vermuthung gewesen sein mag.

München, 10. August. Die Frage, welche Richtung gegenwärtig in Bayern regiert, beschäftigt noch immer die Köpfe. Mit der bloßen Nennung der alten oder der neuen Minister ist keine ausreichende Antwort gegeben, da man wissen muß, wer die Minister regiert. Von den beiden Neulingen im Ministerium werden immer noch ganz verschiedene Dinge erwartet — in einem constitutionellen Lande ein ganz wunderbarer Zustand. Von so hervorragenden Persönlichkeiten, welche zu Minister ernannt werden können, sollte man doch wissen, ob sie Fisch oder Fleisch sind. Bomhard hat als richterlicher Beamter — er war längere Zeit in der Pfalz Bezirksgerichts-Präsident — sich einen guten Namen gemacht, und man rühmt ihm eine große Umgänglichkeit nach. Seit 1859 war er Oberstaatsanwalt am Appellationsgerichte in Bamberg und wurde von dieser Stelle nach Hannover zur Mitberathung der allgemeinen deutschen Civilproceßordnung delegirt. Daß Bomhard einen tüchtigen Justizminister abgeben kann, ist nicht zu bezweifeln; daß er als Mitglied des Minister-rathes dem constitutionellen Princip in Bayern zur vollen Wahrheit verhelfen wird, wollen wir hoffen. Ist der Justizminister ein Neuling in dem Ministerium, so gilt das Entgegengesetzte vom neuen Cultusminister. Dieser war lange Jahre Ministerialrath im Ministerium des Innern, ehe er als Ministerpräsident nach Bayreuth versetzt wurde. Je neugieriger man auf seine Haltung sein muß, desto mehr ist es zu bedauern, daß augenblicklich noch Alles darüber unsicher ist. Von ihm wird es abhängen, wie sich der Staat Bayern fortan zur Kirche, zur Wissenschaft, zur Schule stellt.

Hamm, 12. August. Der Ausreichergeresse Wils. Grötede von hier, welcher eine neue Zündmasse erfunden hat, die allen Einflüssen der Witterung widersteht und selbst bei längerem Lagern in Wasser ihre volle Zündfähigkeit und Kraft behält, hatte aus Wien sowohl wie von einer holländischen Gesellschaft bereits schon annehmbare Offerten zur Verwerthung seiner Erfindung erhalten, als er heute Vormittags unerwartet nach Berlin berufen wurde, wo seine Präparate bereits näher untersucht worden sind. Dieselben scheinen sich also bewährt zu haben.

London, 9. August. Unter dem Namen Connector ist eine neue Species von Dampfschiffen ge-

haut, patentirt und probirt worden, denen — von Seiten des Erfinders jedenfalls, — eine große Zukunft prophezeit wird. Das Schiff besteht aus drei getrennten Theilen, dem Vorder-, Mittel- und Hintertheil, die aneinander geschraubt und ohne große Schwierigkeit voneinander getrennt werden können, ohne daß die Maste des Vorder- und Hintertheils, oder die Dampfmaschine des Mitteltheils, herausgenommen zu werden brauchen. Der Zweck des Ganzen besteht darin, die Fracht, zumal schwerer wohlfeiler Artikel, wie z. B. Kohle, billiger stellen zu können. Man denke sich ein kleines Geschwader solcher Fahrzeuge zur Frachtförderung von Kohlen zwischen Newcastle und London. Bisher dauerte es geraume Zeit, bis ein Kohlenschiff in Newcastle seine Fracht einnahm, und eben so lange, bis es sie in London wieder auslud. Capitän und Besatzung gingen während dieser Zeit müßig, mit anderen Worten es ging Zeit und Geld verloren. Dem soll durch die Connectoren abgeholfen werden. So wie ein Schiff dieser Gattung in London ankommt, läßt es diejenigen Theile von sich ab, die ausgeladen werden sollen, nimmt ein leeres Mittelstück oder nach Umständen zwei leere Stücke eines gleichgroßen andern Connectors an sich, schraubt sich mit diesen zusammen und fährt wieder seiner Wege. Maschine und Mannschaft brauchen auf diese Weise nicht zu feiern, bis auf- und abgeladen wird, es läßt sich Arbeit, Zeit, und Geld ersparen. Dies ungefähr ist der Grundgedanke. Es klingt etwas abenteuerlich und unwillkürlich, denkt man an Mönchshausen's Pferd, welches einmal ohne Hintertheil beim Brunnen anlangte, aber darum ist das Ganze doch nicht ohne Weiteres zu verwerfen, zumal da ein auf diese Weise konstruirtes Schiff leghin auf der Themse und auf hoher See langen harten Proben unterzogen worden ist und sie mit Ehren bestanden haben soll.

— Prinz Friedrich Wilhelm, der kleine Sohn des Kronprinzen von Preußen, dessen Gesundheit durch die Luftveränderung und Seebäder sehr gestärkt worden ist, hat Osborne gestern in Begleitung der Baronin v. Dobeneck und des Majors v. Schweinitz verlassen um nach Preußen zurückzukehren.

— Der Prinz und die Prinzessin v. Wales werden, wie verlautet, noch im Laufe des Herbstes der königl. Familie in Kopenhagen einen Besuch abstatten.

— Daniel O'Connell, dessen Andenken am vorigen Montag in Dublin so glänzend gefeiert wurde, ist am Abend desselben Tages in Belfast in Gegenwart von 40,000 Zuschauern in esligie verbrannt worden.

— Es ist allen Ernstes die Rede, eine Tigertödtungs-Gesellschaft für Indien ins Leben zu rufen. Weshalb nicht! Es sind im Laufe dieses Jahres Actiencompagnien zu nicht minder abenteuerlichen Zwecken gegründet worden, und die vielen Engländer, die in allen Ecken und Enden der Welt auf Sport aller Art ausgehen, würden ein gutes Werk thun, wollten sie sich zusammethun, um den wilden Bestien Indiens den Garau zu machen. Die Verheerungen, welche diese jedes Jahr anrichten, sind stärker als man in Europa gewöhnlich glaubt. Vor zwei Jahren kam von Singapore ein Nothschrei herüber, die Tiger hätten daselbst so sehr überhand genommen, daß die Bewohner es kaum mehr aushalten könnten. Sie kamen über die Meerenge geschwommen und von Jahr zu Jahr wurde ihre Einwanderung bedenklicher. Frauen und Kinder verschwand aus den Gehöften; Arbeiter wurden am hellen Tage aus den Feldern fortgeschleppt und wer sich unvorsichtig einem größeren Gehölze näherte, wurde selten lebendig wiedergesehen. Mehrere hundert Menschen fielen in einem einzigen Jahre diesem grimmigsten aller Raubthiere zum Opfer, ohne daß umfassende Mittel ergriffen worden wären ihnen das Handwerk zu legen. In vielen Theilen Indiens soll es nicht viel besser als in Singapore aussehen. Die armen Eingeborenen klagen, daß das „Ungeziefer“ überhand genommen habe, seit ihnen, nach dem großen Sepoyaufstande, die Waffen abgenommen worden seien, und als einigen der bedrohlichsten Dörfer in Folge ihrer Beschwerden wieder Schießwaffen verabfolgt worden waren, wurden in einem einzigen District binnen drei Monaten 10 Tiger, 35 Leoparden, 20 Bären, 9 Hyänen und 3 Wölfe erlegt. An interessanten Sport fehlt es somit in Indien nicht. Ueberdies wird dort gutes Schußgeld gezahlt, für einen Tiger z. B. 5 Pfd. Sterling. Eine Tigertödtungs-Actiengesellschaft könnte am Ende noch gar Dividenden zahlen, auf alle Fälle wäre sie den Indiern willkommen als die vielen neuen Actienbanken, welche daselbst gegründet werden, und von denen es in Calcutta allein schon 25 giebt.

— Die Mormonen haben in den letzten Tagen hier mehrere große Meetings abgehalten, angeregt wahrscheinlich durch Brigham Young den Jüngeren, der in Gesellschaft mehrerer anderer „Heiliger“ vor kurzem aus Amerika angekommen ist. Auf dem letzten Meeting ist beschlossen worden, daß besagter Brigham Young jun. als Apostel und europäischer Präsident diesseits des Oceans, sein Vater aber wie bisher als Präsident der Mormonen aller Welt in Utah bleiben solle.

— Einer der Veteranen der Flotte, Viceadmiral Drake ist vorgestern in Bath gestorben. Geboren 1788, trat er als fünfzehnjähriger Junge (1804) in den Flottendienst, machte die Schlachten von Trafalgar und Navarino mit und diente auch sonst bei den verschiedenartigsten Expeditionen in allen Ecken und Enden der Welt. Den Rang eines Viceadmirals erlangte er trotzdem erst im September vorigen Jahres.

Danzig, den 16. August.

— Hr. Polizei-Präsident v. Clauswitz macht bekannt, daß die von ihm veranstaltete Sammlung für die Hinterbliebenen des Pionier Klinka geschlossen werden solle. Zugleich richtet er an diejenigen, welche ihr Scherlein noch beitragen möchten, die Bitte, solches recht bald zu thun. Der Turn- und Fecht-Berein hat 3 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. eingereicht. Im Ganzen hat der Hr. Polizei-Präsident bis jetzt 236 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf. für den in Rede stehenden Zweck gesammelt.

— In der General-Versammlung des stenographischen Vereins vom 15. d. wurde zuerst der Eintritt von 6 neuen Mitgliedern, darunter zweier Damen in Thorn, angezeigt. Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der letzten Generalversammlung wurde vom Vorsitzenden in ehrender Weise des verstorbenen Mitgliedes, Herrn Gerike gedacht, und dessen früheres Amt als Protokollführer durch Wahl auf Herrn Moritz übertragen. Ein Wett-(Correct- und Schnell-) Schreiben wurde auf den 5. September festgesetzt und hierauf von der in der letzten Sitzung ernannten Commission Bericht dahin erstattet: daß empfohlen werde, dem Berliner Centralverein Vorschläge zu machen, wie die Centralisation des Vereinswesens fruchtbarer gemacht und wie dem Centralverein seine Stellung erleichtert werden könne. Die Versammlung nahm das von der Commission entworfene und vorgelesene Schreiben an den Berliner Centralverein an. Nachdem erwähnt worden, daß ein Mitglied wieder einen Coursus in der Stenographie begonnen habe, wurden verschiedene Mittheilungen aus Correspondenzen zum Vortrag gebracht und eine im Fragekasten vorgefundene Frage erledigt.

— Gestern hatte das hiesige Bürger-Schützen-Corps ein Schießen um Silberprämien veranstaltet und zu dem Feste mehrere Ehrengäste von hier und die Dirschau Schützengilde eingeladen, von denen 25—30 erschienen waren. Es wurden 13 Silber-Prämien für die besten Treffer vertheilt, und zwar an die Herren Hoffmann, Tische, Sommer, Mehrisch, Tonnies aus Dirschau und von hier an die Ehrengäste Hrn. Major v. Besch und Hauptmann v. Ramin und an die Bürger-Schützen-Mitglieder Hrn. Kanthaak, Schmidt, Weiß, Borowski, Eckert und Sauer II. Das Wetter war möglichst günstig, um im Freien bei Concertmusik des See-Bataillons verweilen zu können. Nach Beendigung des Schießens, woran im Ganzen ca. 70 Personen Theil nahmen, fand ein gemeinschaftliches Abendessen in der Gesellschaft von Damen statt; sodann wurde ein Feuerwerk abgebrannt, und ein frohes Tanzvergnügen hielt die Festtheilnehmer, worunter auch mehrere Offiziere, bis zum anbrechenden Morgen zusammen.

— Es circulirt in hiesiger Stadt ein Gerücht von einer Brutalität, welche Eltern gegen ihr Kind verübt haben sollen. Hoffentlich wird sich dasselbe nicht bestätigen.

Pillau, 14. August. Von den durch Dänemark gekaperten preussischen und andern deutschen Kauffahrtei-Schiffen liegen in Kopenhagen seit einem halben Jahre etwa 50 preussische und deutsche Seeleute gefangen und auf dem alten ehemaligen Linienschiffe Waldemar, welches 1849 schon als Kasernenschiff diente, eingesperrt. Sie harren seit lange stündlich auf ihre Erlösung, die aber leider noch immer nicht kommen will! Diese in Ausübung ihres friedlichen Berufes gefangen genommenen Seeleute werden zwar, wie Briefe an ihre Angehörigen darthun, von den Dänen nicht schlecht behandelt, ihre Verpflegung ist aber mangelhaft, und wenn auch menschenfreundliche Männer, wie z. B. der Prediger an der Petrifirche am Christianshafen in Kopenhagen, Herr Schmalz, sich ihrer auf das Liebreichste angenommen haben, so ist es dennoch nicht zu ver-

wundern, daß die an frische Luft, freie körperliche Bewegung und kräftige Nahrung gewöhnten Seeleute durch diese lange Haft körperlich und geistig sehr verkommen sind. Viele derselben haben in ihrer Heimath große Familien, andere hilflosbedürftige Eltern oder Geschwister, die jetzt, da sie seit der Zeit der Gefangenschaft keine Heuer bekommen, in die größte Noth gerathen sind, die größten Entbehrungen erleiden müssen und dennoch in Schulden gerathen. Die deutschen Kriegsgefangenen vom Militair sind längst ausgewechselt, hoffen wir, daß unsere gefangenen Seeleute auch recht bald ihre Freiheit erlangen, an Material zur Auswechslung fehlt es wahrlich nicht, und ein längeres Verbleiben in Kopenhagen wäre nutzlos, da es scheint, daß Dänemark die gekaperten Schiffe nicht herausgeben wird. (R. S. 3.)

Königsberg. In der bekannten Anklage gegen den Dr. Joh. Jacoby auf Ehrfurchtsverletzung gegen den König und Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Steuergesetze hat nunmehr auch die Staatsanwaltschaft Appellation eingelegt, weil nicht ihrem Antrage gemäß auf ein Jahr, sondern nur auf 6 Monate Gefängniß erkannt ist. Die Form der Appellationsrechtfertigung des Staatsanwalts v. Moers hat dem Dr. Joh. Jacoby Veranlassung gegeben, das betreffende Schriftstück dem Justizministerium mit dem Antrage auf Zurückweisung des genannten Beschlusses einzureichen. (R. S. 3.)

— Nach der „R. S. Ztg.“ ist nun doch gegen den Professor Dr. Möller wegen seiner in Angelegenheiten des Stadtraths Weller in einer Stadtverordnetenversammlung gehaltenen Rede die Anklage wegen Beleidigung der königlichen Regierung erhoben worden.

Graudenz, 12. August. Die Regierung hat die von den städtischen Behörden beschlossene Errichtung eines Gymnasiums nicht genehmigt, weil dazu für die Stadt und bei der Nähe von Gymnasien in Culmbach, Thorn, Marienwerder und Marienburg kein Bedürfnis vorliege. Auch die nachgesuchte Erhöhung der Mahl- und Schlachtsteuer um 25 Prozent ist nicht genehmigt worden.

Schneidemühl, 14. August. Große Aufregung verursachte am Freitag die in der Mittagsstunde auf freier Straße vorgekommene Ermordung eines Ulanen-Unteroffiziers. Von diesem war der Gefreite J., dessen Dienstzeit in wenigen Wochen abließ, wegen eines Bergehens bei dem Rittmeister angezeigt und zu einer ganz kurzen Arreststrafe verurtheilt worden. Ob dieser Umstand allein eingewirkt hat, oder schon frühere Mißhelligkeiten zwischen jenen Beiden vorgekommen sind — scheint noch nicht festzustehen. Aber J. schien den Tod seines Gegners nach beschlossen zu haben. Er erschien wenige Stunden nach jenem Vorfalle in der Wohnung des Unteroffiziers, bestellte ihn zum Wachtmeister, und als dieser halb darauf auf diesem Wege sich befand, seinen 3jährigen Sohn an der Hand führend, trat J. aus einem Hause heraus und versetzte mit einer, schweren nicht sehr scharfen Holzart dem Unteroffizier in den Hinterkopf zwei Hiebe, die beide alle Weichtheile und den Schädel trennten, so daß das Gehirn sofort ausfloß und der Tod erfolgte. Das Kind ist unverletzt geblieben. — Der Mörder meldete sich sofort zum Arrest, gestand mit Ruhe die That ein und soll auch bei dem Wiedersehen der Leiche vor der Section nicht das geringste Zeichen der Reue kundgegeben haben. Derselbe ist bisher nicht bestraft. (B. S.)

### Gerichtszeitung.

Criminal-Gericht zu Danzig.  
[Der Bod als Gärtner.] Nachmittags am Sonntag, den 8. Mai d. J. fuhr der Herr Pfarrer Schweers zu Reichenberg mit seiner Frau Gemalin nach Danzig, nachdem er die Beaufsichtigung seines Hauses und seiner Habe seinem Knecht Bernhard Renc anvertraut hatte. Geschäfte machten es ihm nöthig, daß der Herr Pfarrer mit seiner Frau Gemalin die folgende Nacht in Danzig verbleiben mußte. Als er am nächsten Morgen im Begriff stand, nach Reichenberg zurück zu kehren, begegnete ihm auf dem Garten ein Mann aus Reichenberg, welcher ihm die Diobspost brachte, daß in seinem, des Herrn Pfarrers, Hause in der vergangenen Nacht ein großer Diebstahl verübt worden sei und daß sich deshalb das ganze Dorf in Aufregung befände. In Folge dieser Mittheilung begab sich Herr Pfarrer Schweers zum Herrn Polizeirath Niederstetter, um dessen Hilfe behufs der Entdeckung des Diebes in Anspruch zu nehmen. Der Herr Polizeirath zeigte sich sehr bereitwillig und begab sich sofort mit dem Herrn Pfarrer nach Reichenberg. Hier fand man in der Pfarrwohnung, daß einige Fenster von innen geöffnet worden waren und daß ein in der Schlafstube befindlicher hölzerner, mit Eisen beschlagener Kasten, in welchem sich ein verschlossenes Kästchen mit der Summe



**St. Elisabeth.** Getauft: Trompeter Schulz Tochter Auguste Jenny Anna.

Gestorben: Musikmeister Pahl Tochter Caroline Adelhelde Martha, 1 J., Krämpfe. Grenadier August Gorzika, 22 J., Typhus. Grenadier Petrus Schulz, 20 J. 3 M. 3 T., Lungenerkrankung. Sergeant Bröse Sohn Franz August Eugen, 1 M., Atrophie.

**St. Barbara.** Getauft: Holzbraker Buchard Sohn Johannes Carl. Schuhmachermeister. Paul Sohn Carl Eduard Mar. Mechaniker Rothmann Sohn Eugen Paul. Schlossergesell. Naas Sohn Carl Joh. Ferdinand. Diener Dramburg Sohn Albert Friedr. Wiltz.

**Heil. Reichnam.** Getauft: Kaufmann Joost aus Kl. Plehnendorf Tochter Emilie Louise Martha.

Gestorben: Gastwirth Arendt aus Langefuhr Tochter Laura, 20 J. 9 M., Lungenschwindsucht. Schmiedegesell. Thiel aus Schellingsfelde Tochter Anna Wilhelmine Auguste, 7 J., Scharlachfieber.

**St. Nicolai.** Getauft: Schiffszimmergesell. Reichert Sohn George Oscar. Eigentümer Zabel Tochter Margaretha Louise Francisca. Schmiedegesell. Stein Sohn Otto August. Schmiedegesell. Wolfson Tochter Anna Amalie. Fleischermstr. Schade Tochter Catharina Elisabeth.

Gestorben: Fuhrherr Bachmann Tochter Martha Magdalena Theresie, 10 M., Darmcatarrh. Heischlägergesell. Adamski Sohn Johannes, 2 J. 9 M., Zerquetschung des Hirnschädels durch Ueberfahren. Wittve Louise Wenzel, 58 J., Typhus.

**St. Joseph.** Getauft: Schiffszimmergesell. Eichholz Sohn Gustav Robert. Russischer Kadet Tochter Anna Maria.

Aufgebeten: Schumann Jac. Potrykus mit Tzfr. Dittlie Jaczembkowski.

Gestorben: Schmiedegesell. Pevotb Tochter Emma Ludewika, Diarrhö. Schiffszimmergesell. Weinreich Tochter Elisabeth, 1 M. 26 T., Krämpfe.

**Meteorologische Beobachtungen.**

15	4	337,69	+ 12,6	Nördl. stürmisch, bewölkt.
16	8	336,25	14,1	Westl. still, hell u. schön.
12		335,58	17,8	do. do. do.

**Schiffs-Rapport aus Neufahrwasser.**

Angelommen am 15. August:

Forth, S.-D. Zwell, v. Hull, m. Gütern. Mordeusen, Hulda, v. Neval, m. Kalksteinen.

Gesegelt:

Watson, S.-D. Wislula, n. Hull, m. Getreide.

Angelommen am 16. August: 6 Schiffe m. Ballast.

Gesegelt:

5 Schiffe m. Getreide und 1 Schiff m. Holz. Nichts in Sicht. Wind: Nord.

**Börsen-Verkäufe zu Danzig am 16. August.**

Weizen, 250 Last, 131.32 pfd. fl. 425; 130 pfd. fl. 415; 129 pfd. fl. 400; 127 pfd. fl. 390; 125.26, 126 pfd. fl. 375, Alles pr. 85 pfd. Roggen, 124 pfd. fl. 230 pr. 81 pfd. Große Gerste, 117 pfd. fl. 222. Weiße Erbsen fl. 295, 310 pr. 90 pfd. Rübsen, fl. 594, 615 pr. 72 pfd. Raps, fl. 618 pr. 72 pfd.

**Geschlossene Schiffs-Frachten am 15. August.**

London 4 s., Ostküste Engl. u. Hull 3 s. 9 d., Kohlenhäfen, Firth of Forth, Grangemouth, Hartlepool u. Keith 3 s. pr. Dr. Weizen. Amsterdam fl. 23 u. 24, Hartingen fl. 23 u. 22½, Maas fl. 24, 23 u. 25, Houn fl. 23½ u. Groningen fl. 23½ pr. Last Roggen. Hartlepool u. Sunderland 17 s. pr. Load □ Sleeper. Hartingen fl. 26 pr. Last Sleepers.

**Angelkommene Fremde.**

**Hotel de Berlin:**

Kaufm. Heineke a. Gora. Bürgermeister Wagner, Rentier Morgenroth, Rentier Hensel, Gasthofbes. Pilsz u. Restaurateur Ebnies a. Dirschau.

**Walter's Hotel:**

Die Rittergutsbes. v. Levenar a. Salau und Schwendtg n. Gattin a. Kl. Golmkau. Kreisbaumeister Blaurock a. Neustadt. Gutsbes. Wank u. Bauführer Reitz a. Berlin. Kaufm. Friedrich a. Dresden.

**Hotel zum Kronprinzen:**

Die Kaufm. Pfingst a. Bischofsburg, Stieler aus Coblen u. Haase a. Berlin. Rittergutsbes. Hell aus Kobilla. Pfarrer Friebe n. Gattin a. Carthaus. Gutsbesitzer Teglass a. Topollnow bei Schney. Gutsbesitzer Unruh a. Sieler. Frau Gutsbes. Potworowska n. Sohn a. Posen.

**Hotel drei Mohren:**

Frau Böttcher a. Königsberg. Lieut. Brun aus Berlin. Die Kaufm. Wolff a. Berlin u. Sebold aus Stettin. Apotheker Engel a. Hohenstein. Detonom Mantewffel a. Brandenburg.

**Hotel d'Oliva:**

Die Kaufm. Falt a. Nordhausen, Matthäe a. Lauenburg, Hellmann u. Simpson a. Berlin. Dr. Pior nebst Fam. a. Neustadt. Maurermeister Schulz n. Fam. aus Bromberg. Rentier Scheppelt n. Beamter Rodmann a. Königsberg. Administrator Trautmann a. Roddow. Gerichtsrath Riedel a. Carthaus. Gutsbesitzer Reitze a. Lehno. Die Kaufm. Landsberg a. Frankfurt a. O. u. Schelske a. Berlin. Pfarrer u. Seminar-Direktor Hensel a. Zuckau. Orgelbauer Marlowski a. Berent.

**Hotel de Thorn:**

Die Gutsbes. Graf Lorkiewicz a. Brüssel u. Blumberg a. Bromberg. Die Kaufm. Böttcher a. Pajänberg, Hornung a. Leipzig, Richter a. Halle a. S. u. Gerlach a. Magdeburg. Polizeirath Steinort a. Königsberg. Professor Dr. Eusemihl a. Greifswalde. Paritular Witt a. Thorn. Schiffsbaufr. Siegemend a. Berlin.

**Deutsches Haus:**

Die Kaufm. Reiz a. Marienwerder u. Wunderlich a. Neumark. Gutsbes. Brandt a. Schroplau. Lieut. Hellendorf a. Königsberg. Agent Gülsdorf a. Bromberg.

**Victoria-Theater.**

Mittwoch, den 17. August. Ein Lustspiel. Lustspiel in 4 Akten von Benedix.

**27. Auflage.**

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

**DER PERSÖNLICHE Schutz.**

27. Auflage. In Umschlag verriegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. — Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 27. Aufl. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.

— Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig.

In Danzig bei Léon Saunier.

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius Rthlr. 1 1/3 = fl. 2. 24 kr.

**WARNUNG.** — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautendem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfange schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgeben werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen u. bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namensiegel verriegelt ist. Ausserdem ist es das Aechte nicht.

**Gesangbücher,**

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Gratulationskarten und dergl. Geschenke empfiehlt in größter Auswahl

J. L. Preuss, Portechaisengasse 3.

**NB. Reparaturen, Garnituren wie Bücher-Einbände schnell und billig.**

**Die neuesten Sachen in double u. feuervergoldeten Uhrenketten, Brosches, Boutons, Uherschüsseln und Knöpfen, sowie Armbändern, Ringen etc. in schönster Auswahl.**

J. L. Preuss, Portechaisengasse 3.

**Matten,**

Mäuse, Wanzen u. ihre Brut, Schwaben, Franzosen etc. vertilgt mit augenblicklicher Ueberzeugung und jähriger Garantie.

Wilh. Dreyling,

Königl. appr. Kammerjäger,

Heil. Geistgasse 60, vis-à-vis dem Gewerbebaue.

**Pettischefte und Wäschestempel**

mit Vor- und Zunamen hält stets Lager

J. L. Preuss, Portechaisengasse 3.

**Epilepsie (Fallsucht) - Leidenden**

wird die Adresse eines renommirten Arztes mitgetheilt, welcher ein sicheres Mittel zur schnellen und dauernden Heilung der Epilepsie besitzt. — Näheres auf Franco-Anfragen zu erfahren

durch Herrn Secretair Wepler in Berlin, Holzgartenstr. 5.

**Berliner Börse vom 15. August 1864.**

Hf. Pr. St.			Hf. Pr. St.			Hf. Pr. St.		
Dr. Freiwillige Anleihe	4 1/2	102 1/2	Ostpreussische Pfandbriefe	3 1/2	—	Prämien-Anleihe v. 1855	8 1/2	127 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	106 1/2	do.	4	95 1/2	Danziger Privatbank	4	105 1/2
Staats-Anleihen v. 1854, 55, 57	4 1/2	102 1/2	Pommersche do.	3 1/2	88 1/2	Königsberger Privatbank	4	98 1/2
do. v. 1859	4 1/2	102 1/2	do.	4	100 1/2	Pommersche Rentenbriefe	4	96 1/2
do. v. 1856	4 1/2	102 1/2	Possensche do.	4	—	do.	4	98 1/2
do. v. 1864	4 1/2	102 1/2	do. neue do.	4	97	Preussische do.	4 1/2	188 1/2
do. v. 1850, 1852	4	97 1/2	Westpreussische do.	3 1/2	85 1/2	Preussische Bank-Antheil-Scheine	5	64
do. v. 1853	4	97 1/2	do.	4	96 1/2	Oesterreich. Metalliques	5	70 1/2
do. v. 1862	4	97 1/2	do. do. neue	4	—	do. National-Anleihe	4	79 1/2
Staats-Schuldscheine	3 1/2	90 1/2				do. Prämien-Anleihe		

**Friedr.-Wilh.-Schützengarten.**

Morgen Mittwoch, den 17. August c. findet bei günstigem Wetter das mehrfach angekündigte

**große Kunst-Feuerwerk,**

verbunden mit großem Concert, vom Kapellmeister Herrn Winter und dessen Kapelle statt. Alles Andere ist bekannt.

J. C. Behrend, Kunstfeuerwerker.

**Dr. Pattison's Gichtwatte.**

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstecher, Gliederreissen, Rücken- u. Lendenschmerz etc. etc. Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei Gustav Seiltz, Hundegasse 21. und C. Ziemssen, Langgasse 55.

Das größte Lager in Visitenkarten-Albums und Rahmen billig bei J. L. Preuss, Portechaisengasse 3. erhielt wieder Sendung der neuesten und schönsten Muster und werden die Visitenkartenbilder sofort gratis eingesezt, wie die Einrahmungen aller Bilder billig und sauber ausgeführt.



MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

**Keine grauen Haare mehr! Melanogene**

von Dioquemare aus in Rouen Fabrik in Rouen, rue St-Nicolas, 20. Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nuancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbmittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

En-gros-Niederlage bei Fr. Wolf und Sohn Hofst. in Carlsruhe.

**Ansichten, Fremdenführer und Pläne**

von Danzig empfiehlt in größter Auswahl

E. Doubberck, Langgasse Nr. 33.

**Briefbogen mit den Damen-Namen**

Adèle — Adeline — Adelsheide — Adelstabe — Adolphine — Agathe — Agnes — Albertine — Alwine — Alma — Amanda — Auguste — Anna — Antonie — Angelika — Cäcilie — Bertha — Bernhardine — Betty — Charlotte — Catharina — Caroline — Camilla — Dorothea — Clara — Clementine — Coelestine — Dorothea — Doris — Elisabeth — Eleonore — Elisabeth — Elise — Emma — Emilie — Ernestine — Gertrude — Flora — Franziska — Friederike — Gertrude — Hedwig — Helene — Henriette — Hermine — Hulda — Ida — Jenny — Johanna — Josephine — Julie — Laura — Lina — Luise — Lucie — Malwine — Maria — Marianne — Margaretha — Martha — Mathilde — Minna — Natalie — Olga — Ottilie — Pauline — Rosa — Thelma — Rosalie — Selma — Sophie — Theresie — Valaska — Wilhelmine sind vorrätig bei Edwin Groening.